

1. Landtag bis 7.

Vergabepreis:
Beim Bezug durch die
Geschäftsstelle innerhalb
Dresden 2,50 M. (einschl.
Postage), durch die Post
im Deutschen Reich 3 M.
(auschließlich Postgebühren)
außerhalb.

Einzelfreie Nummern 10 Pf.

Wochenausgabe der für
die Schriftleitung bestimmten,
aber von dieser nicht ein-
geleiteten Beiträge kann
gesucht, so ist das Postamt
beizufügen.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Brüderstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Erscheinen: Werktag nachm. 6 Uhr.

N 279.

1901.

Bestellungen auf das Dresdner Journal für den Monat

Dezember

werden in Dresden-Niedstadt in unserer Geschäftsstelle (Brüderstraße 20), in Dresden-Niedstadt in der Hofstaatskanzlei, im Büro des Adolp. Brauner (F. Pöltner), Hauptstraße 2, und bei Herrn Albert Grunert (F. u. M. Geheizte Räume), Baugasse Straße 63, zum Preise von

85 Pf.

angenommen.

Bei den Postauktionsen im Deutschen Reich beträgt der Vergabepreis für diese Zeit

1 M.

In der näheren und weiteren Umgebung Dresdens gelangt das Dresdner Journal noch am Abend zur Ausgabe; so in den Ortschaften des oberen Elbtals bis Schandau, in denjenigen des unteren Elbtals bis Weissen und in den an der Tharandter und Nadeburger Linie gelegenen Orten. Wo in den vorgebrachten Orten die Blätter den Besitzern nicht mehr zugestanden werden, wollen sich letztere mit der Post wegen Abholung ins Einvernehmen setzen.

Geschäftsstelle des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der Könige haben Allerhöchst ge-ruht zu genehmigen, daß der Staatsanwalt beim Landgericht Leipzig Dr. Friedrich Ernst Dürbig zum Staatsanwaltshof beim Landgericht Dresden verzeigt werde.

Dresden, 26. November. Se. Majestät der König haben Allerhöchst ge-ruht, dem Oberlehrer an der mittleren Bürgerschule in Bautzen Franz Ludwig Scheibe das Verdienstkreuz zu verleihen.

Verordnung,

eine Neuwahl für den Reichstag im 10. Wahlkreis des Königreichs Sachsen betreffend.

Nachdem der zeitigste Abgabedatum zum Reichstag für den 10. Wahlkreis des Königreichs Sachsen fällig verstrichen ist, hat in diesem Wahlkreis eine Neuwahl stattzufinden.

Hierzu wird

der 28. Januar 1902

als Wahltag bestimmt und der

Amtshauptmann Dr. jur. Schmalz zu Döbeln als Wahlkommissär bestellt.

Der bezeichnete Wahlkreis umfaßt wie bisher die zur Zeit des Erlasses des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 zu den damaligen Gerichtsämtern Rothen, Rothenau, Waldheim, Gersdorf, Hartau, Leisnig und Döbeln gehörig gewesenen Städte und ländlichen Ortschaften.

Die beteiligten Gemeindebezirke, und zwar für die Städte mit der Revidierten Stadtordnung

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. — Am 29. d. Mts.: Konzert des Universitäts-Gesangsvereins zu St. Pauli aus Leipzig unter Mitwirkung der Königl. Sächsischen musikalischen Kapelle.

Die für die wohltätigen Zwecke des Albertvereins veranstaltete und durch den Besuch Ihrer Majestät der Königin sowie Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen Georg, und der Prinzessin Walpurga aufgeweckte Aufführung nahm einen durch die hochfliegende Qualität äußerst lebhaft begünstigten Verlauf, der in einer vom Dirigenten des Vereins, Herrn Universitätsmusikdirektor Heinrich Zöllner, geschilderten und komponierten „Ode an König Albert von Sachsen“ für Tropionsolo, Chor und Orchester einen erhabenden Aufgang fand. Das für die Chorstimmen fast durchweg im Unisono geschehene und höchst interessante Instrumentale Aufklänge an vaterländische Weisen und an R. Wagner's Kaisermarsch enthaltene Werk zeigte sich weniger durch unmittelbar vorliegende Erfindung, als durch geschickten Aufbau und durch die glänzende Steigerung bei den Schlusssworten: „Heil deinem Hause, Heil dir, o König!“ vorzellhaft aus. Das Solo sang in diesem Stütze wie in Zöllners „Bundeglogenspiel“ aus dem Musiktheater „Die verschwundene Glöde“ — einem vornehm empfundenen und wirkungsvollen Tonkunst — Herr. Opern-sänger Hans Schäf aus Leipzig mit bestem Erfolg. Für Chor und Orchester gelangten hierher Franz Schuberts großartig aufgebaut „Almanach“ (in einer höchst vor-teilsamen und pittoresken Einrichtung durch den Dirigenten) sowie W. de Lamblancets „Grab im Valente“ zur Aufführung, eine Komposition des niedersächsischen Tonlehrers, die sich aus den monotonen Rhythmen des Einzugschages schließlich gleichfalls zu

die Stadträthe, für die Städte mit der Städte-ordnung für mittlere und kleine Städte die Bürgermeister und für das platt Land die Amtshaupt-mannschaften, werden hierdurch angewiesen, unter Beachtung der Bestimmungen des Wahlreglements für den Reichstag vom 31. Mai 1869, sowie des oben erwähnten Wahlreglements, insbesondere der §§ 6 und 7 des letzteren ungeahnt, zugleich für die in ihren Bezirken befindlichen exzemi-ten Grundstücke die Abgrenzung der Wahlbezirke vorzunehmen.

Hierauf haben die genannten Behörden nach § 8 des Gesetzes und § 1 des Reglements die Wählerlisten aufzustellen.

Mit Auslegung dieser Listen ist spätestens

den 28. Dezember 1901

zu beginnen, auch vorher in Gemäßheit von § 2 des Reglements die dort vorgeschriebene Bekanntmachung zu erfolgen.

Ferner sind von denselben Behörden rechtzeitig nach § 8 des Reglements die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter zu ernennen, sowie die Wahl-losate zu definieren, auch ist von ihnen sonst für gehörige Erledigung des Wahlgeschäfts zu sorgen.

Die Vorstände zu den Wahlprotokollen und

Gegenlisten werden den beteiligten Gemeinde-behörden von hier aus bezeugt durch die Amtshaupt-

mannschaften zugehen.

Gegenwärtige Verordnung ist unverweilt in den

im 10. Wahlkreis erscheinenden Amtsblättern zum

Aufdruck zu bringen.

Dresden, am 28. November 1901.

Ministerium des Innern.

11553 v. Weiß.

Ernennungen, Versetzungen &c. im öffentl. Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und Deutschen Unterrichts, Erledigt: die Schulzeit zu Karl. Röhl: die obere Schulebene. Ämter freier Wohnung im Schulengang 1200 M. Grundgehalt, 185 M. für 1. Fortbildungsschule u. Turnunterricht, sowie b. a. m. 440 M. für 8 Überlebenden Bewerber, die nach der wendischen Sprache möglich sind, müssen ihr Geschäft unter Aufsicht der ersten Unterricht (davon ein Ausführungsabsatz neuestes Datum) bis 14. Dez. beim Be-richtschulinspektor Schule, Baugasse, einreichen.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Magdeburg. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Mittelbork. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

zu belegen: Höhere Schule des ersten 2. Röhl. Schulebene zu Röhl. Röhl: die obere Schulebene.

1200 M. Jahrgehalt nebst freier Wohnung und Versorgungsm. Außerdem erhält der auswählende Lehrer 200 M. verst. Salage, die jedoch unter Umständen bei der gewählten nächsten Altersgruppe in Rücksicht gebracht wird.

Wiederholung: Die beiden unterstehenden Verordnungen betreffen die Wahlkreise 10 und 11.

durch solche Erhebungen einer übermäßigen Neiz-
börse eher erhöht als vermindernt. Wie wenig die
neuen Beweise galiläischer Empfindlichkeit in Berlin
mitgedeutet werden, läßt sich daraus entnehmen, daß
gerade jetzt zwei Erzherzöge des österreichischen
Kaiserhauses, deren einer der Thronfolger der ver-
bliebenen Monarchie ist, von Sr. Majestät dem
Kaiser mit herzlicher Freundschaft empfangen wor-
den sind.

In Frankreich hat der Verlauf der Kammer-
verhandlungen über die chinesische Auseinander-
setzung die von uns mehrfach hervorgehobene Staatsmäßige Über-
legenheit des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau
abermals bestätigt. Niemals, seit Gambetta, ist die
politische Geschäftsführung der Republik in so fester
Hand gewesen. Mit spieldreier Geschicklichkeit über-
windet der derzeitige Kabinettschef das Präsidenten
Budget die Schwierigkeiten, die sich im einzelnen
Falle für die Bildung einer Regierungsmehrheit in
der Kammer ergeben. Wie sehr sich Waldeck-Rousseau
bewußt ist, in seiner Person noch einmal die Be-
strebungen des chinesischen Republikaner in Frank-
reich zu verstören, lehrte die auf den Ton sicherem
Selbstgesichts gesummte Rede beim Jahresthankett
des Komitees für Handel und Industrie. Die Ab-
frage an den Imperialismus, in die der französische
Staatsmann diese programmativen Darlegungen
ausdrückt ließ, könnte als ein Hinweis darauf be-
trachtet werden, daß Frankreich sich künftig wieder
mehr europäischen Aufgaben zuwenden müsse. Hat
doch auch während der Kommerverhandlungen über
China der mehrfach erwähnte Deputierte d'Estournelles
de Conflans seine Vandalente vor den Vorwürfen einer
weiteren Ausdehnungspolitik gewarnt. Sammlung der
Kräfte für festländische Fragen scheint jetzt bei
unseren Nachbarn die Lösung zu werden. Man
weiß, daß Hoffnungen auf eine Verschärfung deutsch-
englischer Spannungen, auf den „Zersfall“ Österreichs,
die Ablösung Italiens vom Dreieck, Verwicklungen
im nahen Orient und dergleichen mehr sich hinter
dieser wiedererwähnten Neigung für „reine“ Kon-
tinentalpolitik verborgen.

In Rom hat in den letzten Tagen eine Konferenz
italienischer und englischer Bevollmächtigter statt-
gefunden, die die Regelung der Grenze zwischen
Osttirol und dem Sudan betraf. Man ist nach
mehreren Verhandlungen zu einer Übereinkunft
gelangt, deren einzelne Punkte in einem Schluss-
protokoll niedergeschlagen wurden. Und zwar hat man
einen gemeinsamen Zolltarif festgesetzt, eine Post-
und Telegraphen-Konvention getroffen und endlich
die beiderseitigen Gebiete genau umgrenzt. Aus den
Abmachungen spricht die Thatache, daß beiderseits
Entgegenkommen obwalte, wodurch es in wenigen
Situationen gelang, eine Einigung zu erzielen; und
diese Thatache beweist, wie freundlichstisch das
gegenwärtige Verhältnis zwischen England und Italien
ist. Jeder Politiker, der auf das Gleich-
gewicht im Mittelmeer interessiert ist, weiß
Wert legt, weil dieser status quo etwaige Sonder-
gelüste Einzelner — wie der französisch-türkische
Zwischenstaat beweisen hat — gehoben in den
Schranken hält, wird gute Beziehungen zwischen
Italien und England nicht unterschätzen wollen.
Italiens Stellung im Dreieck wird durch sein
Verhältnis zu Großbritannien, das sich nach der
natürlichen Lage der apenninischen Halbinsel zu
regeln hat, in keiner Weise ungünstig beeinflußt, ein
Umstand, mit dem auch die Bismarcksche Politik stets
gerechnet hat.

Auf der Balkanhalbinsel haben mehrere Er-
eignisse die Aufmerksamkeit des Auslands erregt,
ohne daß dadurch aber die allgemeine Politik näher
berührt worden wäre. In Athen ist es mehrere
Tage hindurch zu stürmischen Auseinandersetzungen
in deren Mittelpunkte die Athener Studentenschaft
stand. Zusammenstöße mit den Hütten der Ordnung
blieben nicht aus, und Verwundete und Tote wurden
vom Platz getragen. Der Ursprung der Unruhen
sollte, wie wir bereits in einem längeren Aufsatz
ausgeführt haben, in dem Wirkvermögen darüber zu
suchen sein, daß höheren Kreisen der Plan bestand,
eine Überzeugung der Evangelisten von Altkirchischen
in das Bulgarien-Griechische zu bauen. Es scheint
aber, als ob revolutionäre Elemente die Hand im
Spiele gehabt und die Unzufriedenheit über den ge-
dachten Plan benutzt hätten, um den Funken ins Pulver-
fass zu werfen. Besondere Echtheit rückte sich

gegen den Ministerpräsidenten Thodotis, und ein
Kabinettwechsel war die Folge. Seitdem scheinen
sich die erregten Semester eingemessen beschwichtigt
zu haben — Wiederholte Angaben sind mit Bezug
auf die Insel Kreta laut geworden, und zwar wurde dabei der Anschein zu erweden gebracht, als ob die vier Schutzmächte der Insel über besondere
Mehrregeln betreffs der Zukunft Kretas sich schließlich
zu machen hätten. Es giebt indessen keine „kretische
Frage“ in dem Sinne, daß dort Angelegenhkeiten
staatsrechtlicher Natur zu regeln wären. Die
griechische Regierung steht verwahrt hier, von dem
Wunsche nach dauernd guten Beziehungen zur Türkei
beseelt, sehr entschieden gegen alle illogalen Be-
strebungen, die bei der Vorstufe der Verachtung erzeugt
können, als trachte Griechenland nach der Ein-
verleibung des kretischen Landes. Die Dinge,
denen zur Zeit die Aufmerksamkeit der Schutzmächte
gilt, dürften allenfalls die Verwaltung der Insel sowie
die Verlängerung des Kommissariats des
Prinzen Georg von Griechenland angehen. Der
Wunsch, die mohammedanische Bevölkerung Kretas als
Unterthanen des Sultans beachtet und behandelt zu
wissen, entspringt sicher der berechtigten Erwägung,
daß eine andere Haltung jener Bevölkerung gegen-
über einer blutigen Gegenbewegung auf dem türkischen
Festlande hervorruft könnte, deren Kosten die
dortigen Armenier zu bezahlen haben würden. Man
muß hierbei die Stellung der Türken zu den
Armenern in ihren psychologischen Gründen berücksichtigen. Denn man hat es mit einer Art von
Nationalismus der Türken gegen die Armenier zu thun,
der in dem Glauben wurzelt, daß die Armenier sich
unrechtmäßig zu Sachen drängen und zu Stellungen
und Eigentümern gelangen, was allein den Türken ge-
bürtet. Dieser Hass könnte leicht von neuem empor-
steigen, wenn von Kreta Nachrichten über Un-
billigkeiten gegen die dortigen Moslemmeden läufen.
Im übrigen ist zur Zeit für die Mächte ebenso wenig
wie eine kretische eine armenische Frage vorhanden.

Auf dem Isthmus von Panama, im Nordwesten
des Freistaates Kolumbien, steht der Bürger-
krieg. Mit welchem Erfolg für die Aufständischen
oder für die seitherige kolumbianische Regierung, haben
die letzten Nachrichten nicht recht erkennen lassen.
Die Regierung der Vereinigten Staaten hat befre-
iicherlicherweise für gut befunden, bei Colon mit Kriegs-
schiffen zu erscheinen und Matrosenlanden landen zu
lassen. Diese Maßregeln werden mit vertrag-
mäßigen Rechten begründet, die der Union im Falle
der Gefährdung der Handels- und Verkehrsstrassen
in Panama zugeschenkt werden. Weitere Absichten wird man
den Vereinigten Staaten um so weniger zutrauen
dürfen, als sie im Hinblick auf die Entwicklung
solcher Pläne bei dem jüngsten panamericanschen
Kongreß nicht eben gute Erfahrungen gemacht haben.
Und man wird die vorsichtige Haltung Rondoniafos
in den gegenwärtigen kolumbianischen Wirren eher
jenen Erwartungen als der Rücksicht auf andere
Mächte zuschreiben haben. — Der bekannte
„Bineta“-Aufstand in Venezuela hat mit einer
entsprechenden Genugthuung seitens der venezolanischen
Regierung seine Entledigung gefunden. Ein
Gleiches wird in der Angelegenheit der Erwöhnung
eines deutschen Kaufmanns in Caracas zu erwarten
sein, nachdem der Mörder von den Gerichten in
Caracas zwar freigesprochen, das Verfahren aber
wieder aufgenommen worden ist.

Die Gerichte, betreffend die Errichtung einer
diplomatischen Agentur Russlands in Kabul, der
Hauptstadt Afghanistan, sind in jüngster
Zeit immer bestimmter aufgetreten. Jedenfalls wird
man mit einer vorherigen Verfestigung Russlands
mit England über diesen Schritt zu rechnen haben.
Dieno wird ein etwaiger russisch-englischer Gegen-
schlag hinsichtlich der Eisenbahnen und sonstigen wirt-
schaftlichen Pläne Russlands in Persien mehr und
mehr vor der Erwöhnung Russlands schwanken und
meist vor der Erwöhnung Russlands schwanken, daß
es auch hier möglich und gut sei, sich den nach wie
vor finanziert stützenden Londoner Geldmarkt offen
zu halten; die russische Politik wird deshalb in
Wittelsbach darauf bedacht bleiben, ob sie empfindliche
Härten gegenüber dem britischen Weltreich nach
Möglichkeit zu vermeiden.

Die deutsche Einfuhr
— im Spezialhandel ohne Edelmetalle — beweist sich
nach den mindesten „Berl. Korresp.“ für das Jahr
1900 auf rund 5,8 Milliarden Mark, d. h. um

Adolf Eberle, dessen Spezialität die Hunde, nament-
lich die Tafel, sind, recht gut vertreten. „Der jüngste
Sproß“ von Ludwig Vollmar genannt erhebt sich
seiner Auseinandersetzung, gut ausgestatteten
Katalogs, stammen die zur Versteigerung bestimmten
Bilder aus den Sammlungen des Konf. Voß aus
Lippspringen und eines Herrn A. H. Böttner in Wiesbaden.
Doch finden sich in der Sammlung auch zahlreiche
Stücke neueren und älteren Ursprungs, die aus anderen
Quellen kommen und bei dieser Gelegenheit gleichzeitig
mit zum Verkauf gestellt werden sollen. Auf diesem
Umfange erklärt sich die Kunstheit und Ungleichheit in
bezug auf künstlerische Wert der zuerst im Parteire
des jüngsten Börsengebaudes auf der Wallstraße
ausgestellten Sammlung. Der bei weitem größte Teil
der Bilder gehört dem Stile der Gemäldesolei an, und
war einer Art von Gemäldesolei, die in den letzten
Jahrzehnten so gründlich überwunden worden ist, daß
sie sich in größeren Ausstellungen gar nicht an
die Öffentlichkeit wagt. Aber unter der Menge
mindestwertiger Exemplare dieses einst im Publikum
so hoch geschätzten Kunstschatzes bemerkte man doch
auch solche, die wenn auch nicht als Werke
höheren Ranges, so doch als solche bestimmt werden
können, deren Stil sich ein Privatmann nicht zu schämen
braucht, und die ihren Zweck, einen willkommenen
Zimmerschmuck abzugeben, recht und leicht erfüllen
werden. Zu diesen rechnen wir in erster Linie das
„Hirschklem“ bezeichnete Bild von Ed. Gründer vom
Jahre 1882, auf dem wenigstens der auf der Bank vor
dem Hause stehende Jäger in oberbayrischer Gebirgsart
eine gut gelungene Figur ist. Noch höher steht das
kleine Bild von Hugo Kauffmann, das „Savoyard-
klem“, die ein Junge mit seinem Affen in einem Wirt-
shaus vor erstaunten ländlichen Zuschauern vorführt, dar-
stellt. Mit zwei Bildern ist der altesten sympathische

283 Mill. M. höher als 1899 und um 685 Mill. M.
oder 13,5 Proz. höher als 1898, während sie gegen
das Jahr 1891 um 1,6 Milliarden Mark oder um
38,9 Proz. gestiegen ist.

Vom Standpunkt der inländischen Erzeugung und
des inländischen Bedarfs verlegt sich die Einfuhr am
natürlichen in die Klassen der landwirtschaftlichen
Erzeugnisse, der Rohstoffe nicht landwirtschaft-
licher Erzeugung (jedoch einschließlich der Baumwolle),
sowie der Halb- und Ganzfabrikate.

Um mit den am zweiten Stelle erwähnten Roh-
stoffen zu beginnen, deren Einfuhr sich 1900 auf

1309 Mill. M. belief, so stehen bei ihnen oben

1900 mit 22,6 Mill. M. Großbritannien, Flus-
sland und Britisch-Ostindien und die Hauptlieferungs-
länder dieses wichtigen Rohstoffes.

Für alle diese und fast ohne Ausnahme auch für

die sonstigen bisher gehörigen Rohstoffe der Industrie

hat der Zolltarifentwurf die Zollfreiheit beibehalten, so

daß in den Lebensbedingungen der beteiligten Industrie

keinerlei Verschiebung eintrete.

Unter den Halb- und Ganzfabrikaten, auf die

1900 rund 123 Mill. M. entfielen, sind von besonderer

Bedeutung bei der Einsicht:

1900 mit 29,1 Mill. M.

Drogerie- und Apothekerwaren 213,39

Eisen und Eisenwaren 137,41

Wollengarn und Wollwaren 131,97

Maschinen, Instrumente und Fahrzeuge 109,71

Raffiniertes Petroleum 77,24

Baumwollengarn 62,93

Leder und Lederwaren 54,07

u. s. w.

Die Einfuhr an Drogerie- und Apotheker-

waren verteilt sich auf eine große Menge einzelner

Artikel, von denen besonders Terpentin- und anderes

Parfü zu nennen ist. Seit dem Jahre 1894 ist der

Einfuhrwert dieses Artikels beträchtlich gewachsen, und

war von 6,8 Mill. M. auf 20 Mill. M. im ver-
gangenen Jahre. Von der Einfuhr entfallen 48 Proz.

auf die Vereinigten Staaten von Amerika.

In der Gruppe Eisen und Eisenwaren kommt be-
sonders das Roheisen in Betracht. Welchen Schwun-

gungen die Roheisen-Einfuhr im Laufe der letzten 12 Jahren

unterworfen gewesen ist, zeigt die folgende Tabelle:

Es betrug die Einfuhr:

1889 3,4 Mill. M. im Werte von 19,1 Mill. M.

1890 3,9 * * * 22,4 *

1891 2,4 * * * 13,1 *

1892 2,1 * * * 10,1 *

1893 2,2 * * * 9,9 *

1894 2,0 * * * 9,5 *

1895 1,9 * * * 9,0 *

1896 3,2 * * * 16,0 *

1897 4,2 * * * 21,5 *

1898 3,8 * * * 19,6 *

1899 6,1 * * * 39,9 *

1900 7,3 * * * 56,4 *

Das Jahr 1901 dürfte einen beträchtlichen Rückgang

zeigen, da bis Oktober 1901 schon 3,9 Mill. M. aus weniger

eingezogen sind als in der gleichen Zeit des Vorjahrs.

Die Haupteneinfuhr kommt aus Großbritannien (1900

mit 53,6 Mill. M.). An Wollengarn gelangten

1898: 92,2, 1899: 113,4 und 1900: 110,6 Mill. M.

ins Land. Auch die Menge war 1900 geringer als

1898, aber höher als 1898. In der Einfuhr von

1900 sind 85,8 Mill. M. pariser Lampen, Schnapp-,

Mohair- und Alpakaarn enthalten. Die Einfuhr

kommt mit 92,8 Mill. M. aus Großbritannien. Auch

bei Baumwollengarn kommt der größte Teil des

Einfuhr — 1900 rund 53 Mill. M. — aus diesem

größeren Menge einen geringeren Einfuhrwert zeigen, so

daß die Bezeichnung auf den höheren Preisen des

Jahrs 1900. Die Maschinen — ohne Instru-

mente und Fahrzeuge — erscheinen bei der Ein-

fuhr mit 101,1 Mill. M., das heißt 32 Mill. M.

mehr als im Vorjahr, und zwar ist fast ein Drittel

dieser Einfuhr auf landwirtschaftliche Maschinen zu

rechnen. Bei der Maschinen-Einfuhr stand 1899

Großbritannien oben. 1900 ist es aber von den

Vereinigten Staaten, die 36,5 Mill. M. einfuhren, um

1 Mill. M. überholen, während diese 1899 um über

8 Mill. M. hinter Großbritannien zurückblieben. Bei

Leder und Lederwaren ist in den letzten Jahren ein

Rückgang der sonst ziemlich stabilen Einfuhr eingetreten.

Die Einfuhr von raffiniertem Petroleum ist in be-

stimmter Zusammensetzung begreift. Seit dem Jahre 1896

ist die Einfuhr von 57,5 Mill. M. auf 77,2 Mill. M. im

Jahr Weizen Roggen Hafer Gerste

Wert in Millionen Mark

1889	75,4	113,4	30,5	91,5
1890	104,1	95,1	21,8	98,0
1891	163,4	137,2	13,9	103,9
1892	199,2	88,9	9,9	72,9
1893	88,9	23,6	30,0	96,8
1894	117,9	54,5	38,5	104,4
1895	144,5	80,0	20,6	89,8
1896	197,9	85,5	45,1	108,9
1897	173,7	80,3	54,7	120,6
1898	231,4	102,6	54,3	132,8
1899	180,4	64,9	28,5	127,9
1900	171,1	96,0	46,7	92,5

Bei Gerste und ganz besonders bei Weizen wird das Jahr 1901 eine bedeutende Steigerung der Einfuhrmenge bringen. Vom Januar bis Oktober 1901 sind bereits 17,72 Mill. d. Weizen eingeführt (davon unter 10,22 Mill. d. aus den Vereinigten Staaten) worden, während in demselben Zeitraum des Jahres 1900 nur 11,25 und 1899 nur 12,22 Mill. d. eingeführt waren. Die Einfuhr der ersten zehn Monate von 1901 ist schon größer als die Einfuhr in irgend einem ganzen Jahre bisher. Bei Mais liegt 1900 gegen 1899 ein Rückgang gegen 1898 nur eine geringe Steigerung, aber gegen 1897 ein Zuwachs von 43,7 Mill. M. über 1,2 Mill. d. vor. Die Raisenfahrt ist vielleicht schwankungen unterworfen, sie belief sich 1889 auf 30,7, 1892 auf 75,0 und 1895 auf 29,2 Mill. M. Vom Jahr 1896 an ist sie dann aber erheblich gegen die früheren Jahre gewachsen. Die Einfuhr an Eisen und Eisgäbeleien hat sich seit 1897 ununterbrochen von 67 auf 103 Mill. M. also um 36 Mill. M. erhöht. In gleichem Maße hat auch die Einfuhrmenge von Zwiebeln zu Jahrzehnten und ist von 995 902 d. im Jahr 1897 auf 1181 697 d. im vergangenen Jahre gestiegen. Schwankungen zeigt die Einfuhr von

1897 1898 1899 1900

Rohstoffen in Millionen Mark

unbearbeiteten Tabakblättern	97,4	92,0	89,1	97,8
Konditoreien	74,5	85,6	81,1	97,4
Schmeisschmalz	44,7	67,0	64,0	70,2
Kleie	44,6	39,1	52,0	66,9
Zwiebeln	84,5	91,9	88,8	77,6

Dagegen zeigt sich eine anhaltende Steigerung bei:

Leinwand 44,9 50,6 54,9 71,1

Delikatessen 46,4 53,2 54,2 60,9

Ein beträchtlicher Rückgang liegt bei Baumwolle und Rübsen, aller Art vor; die Einfuhr war 1897: 250,2, 1898: 308,7, 1899: 290,3 Mill. M., 1900 dagegen 241,2 Mill. M. Die Menge ist aber in dieser Zeit ständig von 40,8 auf 50,5 Mill. d. gestiegen. Am Rückgang des Weizens sind besonders das reiche und das nur nach dem Klimazuge schlagende Holz beteiligt. Das gefügte Bau- und Rübsalz ist dagegen seit 1897 von 88,2 auf 112,5 Mill. M. gestiegen. 1899 war trotz geringerer Menge der Wert um mehr als 11 Mill. M. höher als 1900. Die Einfuhr an roher, geschnittenen und gekrempelter Schafswolle — nach der rohen Baumwolle der wichtigste, auch fernöstliche — zollfreie Einfuhrartikel — belief sich 1900 auf 261,6 Mill. M., was gegen 1898 eine Zunahme um 20 und gegen 1897 um 43 Mill. M. gegen 1899 aber eine Abnahme um fast 67 Mill. M. bedeutet. Im Jahr 1899 war der Wert gegen 1898 um 87 Mill. M. die Menge nur um rund 8400 d. gestiegen. Diese, durch Preiserhöhungen verursachten Schwankungen der Einfuhrwerte zeigen sich im Laufe der letzten 12 Jahre mehrmals. Es beruht nämlich die Einfuhr an roher Schafswolle:

1889 — 1398722 d.	im Werte von 279,7 Mill. M.
1890 — 1286139 *	244,4
1891 — 1414160 *	245,5
1892 — 1590518 *	251,5
1893 — 1490632 *	229,9
1894 — 1610790 *	222,5
1895 — 1832016 *	248,0
1896 — 1702446 *	237,1
1897 — 1632935 *	218,7
1898 — 1768051 *	241,4
1899 — 1776456 *	328,4
1900 — 1381135 *	261,6

Nebenlich ist die Bewegung bei gefärbtem Wolle, von der 1897: 32,9, 1898: 46,3, 1899: 77,5 und 1900: 51,7 Mill. M. eingeführt wurden. Die Wert-

steigerung hat aber im Vergleich zur Menge 1899 bei weitem nicht denselben Umfang erreicht wie bei der rohen Wolle. Die gesäumte Wolle kam 1900 aus Belgien mit 21,4, aus Frankreich mit 19,1 und aus Großbritannien mit 11,0 Mill. M.; die rohe Wolle dagegen wird meist aus Argentinien und Britisch-Australien eingeführt. Diese beiden Länder lieferten 1900 91,4 und 88,1, zusammen 179,5 Mill. M., also fast 1/3 der gesamten Wollensorte, die etwa jedem so groß ist als die einheimische Wollersortung.

Der Krieg in Südafrika.

Ein Jahr ist heute verflossen, seit Earl Roberts den Oberbefehl über die englische Armee in Südafrika an Lord Kitchener abgetreten hat. Beim Rückblick auf die bisherige Tätigkeit Kitcheners werden englische Blätter als Erfolg seiner Kriegsführung in erster Linie hervor, daß es ihm gelang, binnen 12 Monaten (durch das Blochhausystem) die ganze lange Eisenbahnstrecke von nahezu 2300 Meilen so weit sicherzustellen, daß nunmehr der Transport von den Seehäfen aus nach dem Inneren des Landes gesichert ist, und daß Überfälle der Eisenbahngleise, wie es scheint, nicht länger zu befürchten sind. Als zweites Verdienst Kitcheners wird hervorgehoben, daß er den wichtigsten Teil der „anerkannten“ Gebiete, das heißt, den Rand mit Johannesburg und Pretoria, vor weiteren Angriffen und Überfällen sichergestellt hat, daß dort die Arbeit wieder aufgenommen werden konnte. Sollen diese Erfolge auch nicht bestreiten werden, so bedarf doch andererseits namentlich der Umstand der Erhöhung, daß Lord Kitchener dem gegenübergestanden von einer wirklichen Niederwerfung der Buren noch weit entfernt ist, ja vielleicht weiter als vor einem Jahr. Tomals waren die Engländer in Südafrika noch in lebhafter Angriffsbewegung. Heute liegen drei Viertel der englischen Arme in den Städten und Blochhäusern und von größeren Angriffen hat man seit Monaten nichts mehr gehört, abgesehen von den Operationen gegen Botha an der Natalsgrenze, deren Zweck aber auch in erster Linie ein defensive, nämlich die Bereitstellung eines Buren-einhalls in Natal, war. Bei allen größeren Gefechten der letzten Monate waren die Buren die Angreifer. Sie sind jetzt Herren des kleinen Landes, die Engländer aber nur auf die Sicherung der Städte und Eisenbahnen beschränkt. Die Verluste der Buren sind ebenfalls gegenwärtig so wenig nennenswert, daß sie durch die aufständischen Kapkolonisten und Freimaurer aus Europa vorläufig noch aufgewogen werden, und auch Munition dürfte den Buren zunächst noch teils von außerhalb, teils von den gesangenen Briten in genügender Menge zugehen. Auch in anderer Beziehung hat das Kitchenerische System manches Ungünstige für England gezeitigt. Namentlich durch die Errichtung der Flüchtlingslager und das harte Vorgehen gegen die gefangenen Buren, insbesondere die Führer, ist der Rufengegenzug in Südafrika in erheblicher Weise verschärft worden. Hierfür spricht auch die in den getrittenen Nummer unterjetzt Blattes mitgeteilte Nachricht, daß der Burenkommandant Tonks in Dordrecht im nordöstlichen Transvaal, etwa 15 km südlich von Almelo North, zwei englische Gefangene erschoss und dies dem Oberkommandierenden in Kapstadt bekanntgeben ließ. Diese Meldung verdient auch deshalb besondere Hervorhebung zu werden, weil es anscheinend der erste Fall ist, in dem die Buren für die Hinrichtungen, die die britischen Heerführer schon in größerer Anzahl vollzogen, Vergeltung geahnt haben. Als in der Proklamation des britischen Oberbefehlshabers vom 6. August die Burenführer, die die Waffen bis zum 15. September nicht niedergelegt haben würden, mit ewiger Verbannung aus dem Lande und Hinrichtung bedroht wurden, tauchte bei den Burenführern der Gedanke auf,

solche Thaten im Anwendungsfalle mit Vergeltungsmaßregeln zu beantworten. Die ersten kriegsgerichtlichen Erziehungen und Hinrichtungen erfolgten allerdings bald nach dem 15. September, die Buren aber verharren zunächst in ihrer Zurückhaltung. Möglicherweise haben diese sich nun jetzt eines anderen beherrschen.

Im Anschluß hieran erscheint die Ansprache der Beauftragten, die der englische Minister des Innern Richter gestern in London gehalten hat. Der Minister sagte, Salisbury's Erklärung in der Guildhallrede, daß den Buren seineslei Unabhängigkeit gestattet werden könnte, sei völlig verdeckt worden. Salisbury habe gemeint, die Republiken hätten keine Sonderrechte mehr haben, wie früher. Die Regierung sei außer Stande, einmal abgelehnte Bedingungen den Buren nochmals anzubieten. Wenn aber irgend ein General, der die in Waffen stehenden Buren vertrete, Bedingungen machen würde, die irgendwo den seinerzeit abgelehnten Bedingungen entsprechen und zum Ausdruck brächten, daß die Buren mit einer Repräsentationsregierung einverstanden seien, dann glaube er, der Minister, wohl, daß diese Bedingungen die Grundlage für den Friedensschluß bilden würden.

Endlich sei noch ein uns heute vorliegender Bericht der "Times" aus Pretoria vom 28. d. W. über die Verteilung der englischen Truppen erwähnt. Diese sollen die große Zahl von Buren im Schach halten, die mit Louis Botha östlich der Blochhauslinie von Witwatersrand nach Gelingstad in Führung stehen. Die Verteilung ist folgende: 12 Abteilungen operieren zwischen der Delagoa-Bucht und den Natal-Eisenbahnen. Im westlichen Transvaal durchstreifen Abteilungen unter General Methuen und den Oberstn. Relewich und Hickie fortgelegt das Land; sie operieren in Verbindung mit den der Bahnhöfe stehenden Abteilungen und den Polizeiposten längs der Magalies-Berge. Die Konzentration-Abteilungen südlich von der Delagoa-Bucht zogen sich von der nordlich von der Linie stehenden Abteilungen zurück, was zur Folge hatte, daß die Buren wieder in die Nachbarschaft von Roosendaal zurückkehrten. Der Nordosten des Oranje-Treestaaats ist der Schauplatz von General Elliotts Operationen, wo neue Abteilungen flüchtige Kommandos verfolgen. Ein erheblicher Fortschritt ist gemacht worden, allein die Verlegung des Landes durch Blochhäuser muß noch vollständig durchgeführt werden, um die englischen Abteilungen in den Stand zu setzen, größere Erfolge zu erzielen. Dies würde eine erhebliche Aufgabe sein. Jagdwischen sind noch mehr Truppen nötig, nicht um einen unmittelbar bevorstehenden Schlag zu führen, sondern zur schlesischen Beleidigung des Widerstandes der Buren.

Tagesgeschichte.

Dresden, 30. November. Ihre Majestät die Königin wohnten gestern abend 7 Uhr dem vom Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli aus Leipzig unter Mitwirkung einiger Mitglieder des Stadttheaters Leipzig und der Königl. musikalischen Kapelle zum Besten des Albertvereins veranstalteten Konzerte im Königl. Opernhaus bei.

Während der Pause zeichneten Ihre Majestät die Königin den Dirigenten und mehrere Mitglieder des genannten Sängervereins sowie eine Aufführung der hiesigen "Vereinigung ehemaliger Pauliner" in huldvoller Weise mit Applausen aus.

Heute mittag 12 Uhr begaben sich Se. Majestät der Kaiser und der Erbherzog Franz Ferdinand von Österreich und Grafesschlosser mittag um 12 Uhr auf den hiesigen Jagdhof eingetroffen, wo die übrigen Fürstlichen und andere Herrscher und Herrscherinnen mit den Gästen zu einer Soiree mit der Fledermaus auf Sauer, die im Jagdsaal „Sauke Wielen“ stattfand. Um 1/2 Uhr schied die Jagdgellschaft ins Schloß zurück.

Der Staatssekretär des Reichs-Marineministeriums, Staatsminister, Viceadmiral v. Tirpitz ist von Kiel nach Berlin zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Zu den fürstlich von der „Röde. Allg. Zeit.“ gemachten Veränderungen in der Besetzung der Legationssekretärsposition bei den Kaiserl. Botschaften und Gesandtschaften sind noch die folgenden hinzutreten: Nachfolger des zum zweiten Sekretär bei der Botschaft in St. Petersburg ernannten Herrn v. Stumm auf dem Posten des zweiten Sekretärs bei der Botschaft in Paris ist der Legationsrat Graf v. Hassfeld-Wilhelmsburg geworden, der in seiner bisherigen Stellung als zweiter Sekretär bei der Botschaft in London durch den bisherigen Legationssekretären bei der Botschaft in Buenos-Ar. v. Schrenk v. Werthern, ersetzt wird. An der letzteren Stelle tritt der bisherige zweite Sekretär bei der Botschaft in Washington, Graf v. Hake, der in der Person des bisherigen zweiten Sekretärs bei der Gesandtschaft in Brüssel, Grafen v. Ritter zu Grünstein, einen Nachfolger erhalten hat. Auf den zweiten Sekretärsplätzen in Brüssel ist der frühere zweite Sekretär bei der Gesandtschaft in Berlin, Dr. v. Bergen, auf den Posten des dritten Sekretärs bei der Botschaft in Rom der bisher dort kommissarisch bestellte Legationssekretär v. Benedikt und v. Hindenburg berufen.

(Fortsetzung der Tagesgeschichte in der ersten Verlage.)

1054

Dresdner Kunstgewerbe-Halle

Bernhard Schäfer
Königl. Hoflieferant

7 Prager Strasse 7

Feine Lederwaren

in allen Preislagen.

machte er zur Rechtfertigung seiner Gewandheit nach Afrika gehen, wo er viele Jahre, teils in Kairo, teils in Alexandria, lebte. Von seiner Rückkehr war er lange Zeit in Asienfeld thätig als Dirigent der „Biedermeier“, um dann dauernd nach Berlin überziedeln, wo er im Jahre 1896 eine Stellung als Pianistischer am der Königl. Hochschule erhielt. Hier entfaltete er eine füllige, nach außen hin weniger bemerkte, aber legendäre Tätigkeit. Auch als Komponist ist er, zum Teil mit einem Erfolg, hervorgetreten.

Für das mit Allerdörfer Genehmigung Sr. Majestät des Königs in den Königl. Hofoper zum Konzert der Wiener- und Kaiserlichen Gesellschaften „Dresdner Freunde“ stattfindende Große Gala-Konzert, das wegen des Gesundheitszustandes des Geburtstagsweihen Sr. Majestät des Königs Johann von Preiset, den 13. Dezember, verlegt werden mußte, ist das Programm wie folgt festgesetzt worden: Großteil wird das Konzert, das nach Wohl und Art des Gebotenen nur außerordentlich zu Gehör bringt, durch den Vortrag des Herrn Jubels-Duettes, gespielt von der Königl. Musikalischen Kapelle unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors geb. Hofrat v. Schuch. Hierauf wird Sr. Majestät v. Schuch ein Konzert mit eigenen Kompositionen und später noch weitere Werke von Chopin (Nocturne, Studien, Walzer). Da der gefeierte Künstler bereits in der nächsten Zeit wieder ins Ausland geht, so bedeutet seine Nichtteilung an diesem Gala-Konzert vorläufig sein letztes Auftritten in Dresden. Hilf. Theaterschule singt eine großearie und mit dem Schauspieler Schäfer.

In dem am Mittwoch den 4. Dezember im Museum stattfindenden Konzert des Hilf. Salma-Lenz kommen zur Aufführung: Sonate f-dur op. 8 — Geig. Kr. Kommerzienrat Schmeidler und Hr. Segal. Impromptu G-dur v. Schubert. Ballade en deux temps v. Rossini, Berceuse slave v. Neuda. Hr. Walberg recitiert Gedichte von Wolfgang Müller und Gottfried Keller. Die unter Hr. Lenz stehende Quatrade singt ein großes Chorwerk. Der Blumen-Allegro auf den Tod des Sängers, von Julius Tauch und 3- und 4-stimmige Gefüge von Karl Döring und Wacker.

Sächsischer Kunstsverein. Neuauflage wurden: A. v. Bröder (Berlin), „Notturno“, Wolf Elgar (Stuttgart), „Gouachebilder“, Prof. B. L. Richter (Weimar), „Auffeisende Gemälde“ und „Abend“, C. Jantsch (Dresden). Aus der Sakramentsflasche der katholischen Hochstelle, B. Jäckle (Rödel), „12 Landschaftsbilder“, Prof. U. Rapp (Stuttgart), „Hochwald am Bodensee“, Hildegard Koch (Dresden), „Aus Holland“, „Blumen auf der Brühlschen Terrasse“ und „Auf der Bärenbutter-Wiese“, Hugo Kreuzig (München), „Morgenfimmung“, Theresia Linke (Dresden), „Stiefmütterchen“, Anna Rosalia (Blaibach), „Herbst“, Bernhard Möllig (Dresden), „Sommer“ und „Im Revier des Herrn Kommerzienrates“, Ernst Müller (Görlitz), „Der Zwergenwald in Dresden“, Heinrich Pfeiffer (Radebeul), „Herbst“, Martha Rieckenberger (Dresden), „Mühle an der Nutzach“ und „Häusler am Wasser“, E. Räbisch (Böhl) 7. Landschaftsbilder, E. Schlegger (München), „Dachauerin“, „Frühling“, „Bei Dachau“, „Nahoma“ und „Neopatra“, Klosterbild Schilling (Dresden), „See Maria im G

Central-Theater.

Dezember-Programm:

Hoods

Therese Renz

In ihren phänomenalen Radwettfahrten.

Equestrian Vision.

Das schwarze Udel-Quartett

Georgette Troupe, Akrobaten.
Moritz Heyden, Gesangshumorist.
Schwestern Aquilera's, Tänzerin.
The Novello's, Handstandkünstler.

Bianca Braselli, Lawinenfürze.
Fritzi Areo, Soubrette.
Grete Reiner, Tyrolienne.
Paulton & Doley.

Messsters Kosmograph.

11573

Victoria-Salon.

Gr. Rad-Wettrennen in der Piste.

Ferner: Bernh. Mörlitz; Mlle. Blanche Charmeroy; D'Loisachthaler; Otto Richard; Kinematograph: u. a. spanischer Stierkampf U. S. W.

Anfang 1/2 Uhr. Sonntags 1/4 u. 1/2 Uhr.

Im Tunnel von 7 (Sonntags von 5) Uhr an: D'Sievringen.

Vorträge der Gehe-Stiftung.

Sonntags, 7. Dezember 1901, Abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Ginzendorfstraße 17/21, I.

Herr Professor Dr. R. von Hestel aus Münster i. W. über:

Das Problem der Baarenhäuser und der Baarenhäusersteuer.

Eintrittskarten (für Herren) unentgeltlich gegen Einzeichnung in der Kasse der Gehe-Stiftung, Kleine Schlossstraße 21, I., Vorm. 10 bis 2 Uhr Nachm. und (außer Sonntags) Nachm. 5 bis 9 Uhr Abends.

Ohne vorher entnommene Karten kein Betritt.

11560



Geschäftsverlegung!

Wegen Hinzunahme meiner bisherigen Geschäftsräume zur östlichen Seite verlege ich mein

Juwelen-, Gold- u. Silberwaarenengeschäft mit Werkstätten nach Schloss-Strasse 3,

in die weit gesäumigere Lokalität.

Zudem ich um gütige Beachtung bitte, empfiehle ich mein bedeutendes und hervorragendes

Juwelen-, Gold- u. Silberwaarenlager von nur solider Ausführung.

Alfred Roesner,
Hofjuwelier,
Schlossstrasse 3.

11570

Berlitz School

Prager Strasse 44.

11582

Direktor Dr. Pakscher. Über 150 Zweigschulen in Europa und Amerika.

Gewerbehaus.

Morgen Sonntag, den 1. Dezember:

Zwei Concerde

vom Königlichen Musikdirektor A. Trunkler mit seiner aus 55 Mitgliedern bestehenden 9923

Gewerbehaus-Kapelle.

Kinlass 3 u. 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Anfang 1/4 u. 1/2 Uhr.

Gesetz die Reklamation verantwortlich: Willi Teengen in Dresden.

Franz. Unterricht

Unterricht 11.3. Energetische, repräsentable, junge Frau, kein gebildet, und guer Familie, sucht Wohnung als

Repräsentantin

in einem großen, vornehmen Hause oder bei älterem Herrn Großhant bevorzugt. Vermittler verbeten. Offerten richten an W. Hartmann, Görlitz, Würderstraße.

II. Kammer. Rennst. öffentliche

Güting Montag, den 2. De-

zember 1901, mittag 12 Uhr.

Allgemeine Vorberatung über das Königl. Hoftheater Nr. 19, der Bericht über die Verwaltung der Landes Brandversicherungsanstalt in den Jahren 1899 und 1900 betreffend.



Echte Perser-Teppiche

alte, seilen schöne, gut erhaltene, offerte ich, um mein zu großes Lager schneller umzugehen.

mit 30-33% Preis-Ermäßigung.

Türkische, indische, Japaner Teppiche. Kelims, Kelimbeden, Bijims, Bijimbeden. Türkische und indische Teppiche.

Niedrige Preise. Recke Bedienung.

Orient-Import Joh. Georg Pohle,

Dresden-A., Struvestrasse 7. 9923

Aufnahmen nach allen Seiten frisch und schön.

Neuheiten

Damen - Unterröcken

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Joseph Meyer

(au petit Bazar)

Nemmarkt 13. 10339



J. H. Bluth

Inh. Max Bau

Königl. Hoflieferant

Prager Strasse 9.

Specialhaus für

feine Damen - Blousen

in Tuch, Homespun, Flanell, Waschseide,

Taffet, Japon und Merveilleux

in einfacher wie eleganter Arbeitung.

Solides Material - Tadeloser Sitz.

Maxx-Anfertigung innerhalb 6 - 8 Tagen bei geringem Preisanschlag.

Vorjährige Muster, in gesonderter Abteilung ausge stellt, zur Hälfte des Saisonpreises und darunter.

11567

Stadtverein für innere Mission.

Sonntag, den 8. Dezember

Abende 1/2 Uhr

Vereinshaus, Ginzendorf-

straße 17.

Zweiter volkstümlicher

Dichterabend

Griechische Lyriker.

Ritmitrinen:

Herr Gymnasioloberlehrer Dr. Wagner (Götting. Regierung), Herr Arzt Städler (Freiburg), Herr Prof. Dr. Städler (Göttingen), Herr Prof. Dr. Städler (Göttingen).

König für 1902 als ein günstiger bezeichnet werden kann. Gelingt sich nicht bei der letzten Einschätzung infolge der Entwicklung ungünstiger wirtschaftlicher Verhältnisse eine Verbesserung des Normalzuges der Entwicklungsergebnisse zu erwarten?

Chemnitz. Wie das „Chemnitz-Zeitung“ meldet, richteten die Majestät der Kaiser als Antwort auf das anlässlich des Stappellaus des Flugdampfers „Chemnitz“ am Se. Majestät gerichtete Huldigungstelegramm an den Oberbürgermeister von Chemnitz folgendes Telegramm: Aiel, 27. November. Ihnen und den Beiratern der Stadt Chemnitz sowie dem Aufsichtsrat und der Direktion des Norddeutschen Lloyd und der Werft Tiefenbrück spreche ich Meinen Dank für den Huldigungsgruß anlässlich des glänzenden Stappellaus des Flugdampfers „Chemnitz“ aus. Ich empfiehle heute Meinen Kreuer „Thetis“, der die Reise nach Ostasien zur Verstärkung des Kreuzergeschwaders abhalb anzutreten. Hierfür liegt Mein erstes Gespfeud als ein schon städtischer Repräsentant der weidenden Flotte. Es freut Mich, daß die nowwendigen Schiffe immer mehr erscheinen und dort ein neues Schiff als Förderer des deutschen Handels und der deutschen Industrie eintreten. Ich möcht mich immer höhere Schritte vorwärts machen und die deutsche Tüchtigkeit über den Kuball tropfen. Wilhelm I.R. Aus denselben Anlaß sendten Se. Majestät der König folgendes Telegramm an den Oberbürgermeister: Würzburg, 27. November. Ich danke den zum Stappellaus des Norddeutschen Flugdampfers versammelten Teilnehmern herzlich für die mir zugegangenen freundlichen Grüße und Wünsche.

Albert.

Grimmitzschau. Wohl als eine Folge des Sieges der sozialdemokratischen Partei anlässlich der letzten Städtevertretungswahlen haben 12 Stadtvorstände — die Mehrheit — das Gründen gestellt, der Rat möglicherweise dem Kollegium Kochläge zu einem neuen Städtevertretungs-Bahngesetz unterstellen.

Döbeln. Die Neuwahl im 10. Reichstagswahlkreis des Kreises Sachsen für den kürzlich verstorbene Abg. Dr. Leit ist durch Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern auf den 28. Januar 1902 festgesetzt worden.

Tharandt. Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Statistik und Volkswirtschaft.

Der jen.-Wochenbericht vom 25. bis 30. November. In den letzten Wochen hat sich mehr und mehr die Anzahlung Bahn gebessert, das der wirtschaftliche Rückgang in der Zeitung der Freileihe aller Vorlesungen gefüllte Verhältnis gehabt. Wenn auch mit vorübergehendem, so ist es doch schon das ältere wahrgenommen gewesen, daß von Seiten des Regierungsbüros nichts geschehen ist, was nicht unterhaltende Reinigungsarbeiten bereits wieder nicht unterhaltende Reinigungsarbeiten hervorruft, und zwar trat es auf den verschiedensten Bahnen auf, nicht bilden könnten der spezielle Charakter genommen wurde. Gerade hieraus kann aber mit Sicherheit gesagt werden, daß eine glänzende Reinigung Platz geprägt hat. Bereits in den ersten Tagen wurde sich daher auch ein Verlust partikularer Dienstleistung gezeigt, was sehr viel zur Kostaufzehrung bei den Betrieben führte und dem Kaufmannsmärkte bewußt war. Die Preissteigerungen auf diesem Gebiete waren wieder erstaunlich bedeutend. Wurden sie nach ganzem Teil zu Gewinnrealisierungen benutzt, so konnte dadurch doch nur eine vorübergehende Verbesserung herbeigeführt werden, da seitens des Kaufmanns kein Material abgegeben wurde. Es erforderte hier eine gewisse Zeit, um die Preissteigerungen der Umstände zu berücksichtigen, da die Steigerung eine allgemeine war. Nachdem jedoch die Preissteigerungen der Umstände und Steigerungen der Kaufmärkte waren auf dem Gesamte des Eisen- und Kohlenwerts herab; allerdings bei leichten in beständigem Rückgang. Vorläufige Union beeinflusst war durch erneuten steilen Rückgang des Monatsmarktes gegen Ende des Monats wieder etwas unangängig, doch eben dies eine vorübergehende Erholung. Im allgemeinen kann nach dieser Zeit als bedeutsam gekrönt und erholt bezeichnet werden. Die schwache Abwendung der Ultimogesellschaft diente dem Bedarf als weiterer Rückpunkt. Tsch. den jetzt gelegte flüssige Geldstand wurde zunächst eine reger Kaufzug für die schweizerischen Werte hervergerufen. Die beiderseitige Erholung auf diesem Gebiete bildet die Kaufmärkte und die lebhaften Umläufe der ausländischen Rentenpapiere, was allerdings als vorübergehende Hebung des herrschenden Geldbedarfs zu betrachten ist, der leider seinen Stand in den Kaufmärkten der Schweiz und dem Monat an Unternehmensgeschäften im ganzen Handelswirtschaftsraum findet. In hohem Grade gewonnen bei dieser Kaufmärktebewegung portugiesische, italienische, bulgarische, tschechische, rumänische, argentinische und sogar chinesische Anteile. Spanien wurde durch die Schaffung der die Abfahrt des Altkreises, Portugiesen durch die Nachrichten von der Wiedernehmung der Verhandlungen wegen der Staatsauftrag, Bulgarien durch das Besuchsschiff der Fabrik aus und Chinesen höchst durch die rege Kaufzeit von London und Paris gänzlich beeinflußt. Auch am heutigen Tage trat besonders für die festverankerten Werte größeres Interesse hervor, das aber gegen Ende der Woche wieder nachließ. Nicht gut behauptet waren

Bauaktien, die sich im Verlaufe der letzten zehn Tage nicht unerheblich verbessert haben. Besonders betrifft dies die Großbanken: Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Dresdner Bank und Südböhmische Bank. Eine regere Nachfrage trat auch für Wissensdruckerei hinzu, konnte aber nur wenig befriedigt werden. Nicht matt lag es auf dem Gebiete der bis jetzt immer zu bevorzugenden Transportwerke aus. Die beiden bisherigen Straßenbahnen, die in vorher Woche noch in Börsen aus den Verkäufen gegangen waren, erschienen nur ganz belanglos. Umläufe. Rote und Bergsteigische Schiffe wurden vorübergehend an den Markt gebracht. Papierfabriken, Gasgesellschaften, elektrische und keramische Werte lagen sehr träge. Von letzteren erschien nur Karl Zeiss, Alten bei Leipziger Rache größere Nachfrage. Kunstanstalten bewegen sich ebenfalls zwischen 1 und 2 %. Maschinenfabriken können sich gut behauptet bezeichnen. Bauarbeiten auch auf diesem Gebiete die Umläufe sehr zu mindern übrig. Es fehlt an Qualität in die Börsen in Höhe von nicht zu unterscheiden, sondern die sich mehr und mehr verschoben haben. Doch man die doch immerhin schon ganz ansehnlichen Renditegewinne der letzten vier Wochen in Betracht, so erscheint es als günstiges Zeichen, daß sich die Börsen noch in ähnlichen Zeiten auf der Logodachung befinden. Gewinnrealisierungen nicht in gleicher Höhe gelingen müssen. Am Vergleich mit der Vorwoche weichen die handelsfähigen Kurse nur geringe Veränderungen auf. Weit mehr ist dies bei Brauereien der Fall, wo deren Biermärkte, Fleischfabriken, Feinkost, Hölzerne, Holzwaren, Schlosser und Waschläden sich erheblich verbessert haben. Eine ansehnliche Anzahl Nachfrage begannen auch die diversen Werte. Alszeitig höher verkaufte Spezialist, Dresden, Gardinen, Blumen-Gardinen, Deutsch-Ostpreußische und Bergsteigische Schiebergläser bezeichnet zu werden. Der Privatdiplomat ist unverändert 2 %.

* Dresden. Der Vorbericht vom 30. November. Die glänzende Lage der Kaufmärkte beweist keine erneute Verhinderung des Kaufmarktes. Konten und Kontostände liegen wieder fest. Der Rat möglicherweise dem Kollegium Kochläge zu einem neuen Städtevertretungs-Bahngesetz unterstellen.

Dresden. Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst erworben hat, hielt am Freitag einen gutbesuchten Familienabend im Geschoß des Hotel Froehne hier ab. Ein Ball beschloß den Abend.

Die unbegründete Ortsgruppe Plauenscher Grund des Alldeutschen Verbandes veranstaltete am Mittwoch, dem 11. November abends 8 Uhr einen Vortragabend im Deutschen Hause. Redner des Abends ist das Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes und der Schriftleiter der Alldeutschen Blätter Dr. Prof. Samassa. Das Vortragsthema behandelt die deutsch-österreichische Frage. Der Gebirgsverein, der sich durch Erziehung unserer Jugend manches Verdienst er

Anzeige.

Der unter dem Protektorale Ihrer Majestät der Königin schende

Frauen-Verein zu Dresden

wie seinen Vorläufern

Weihnachts-Bazar

bei freiem Eintritt

morgen Sonntag, den 1. Dezember, von 2—7 Uhr und am Montag, den 2. Dezember, von 11—4 Uhr im Vereinshaus des Stadtvereins für innere Mission,

Zinzendorfstrasse 17

abschließen und bietet herzlich durch zahlreichen Besuch die dem Gemeinwohl dienenden Bestrebungen des Vereins freundlich zu unterstützen.

Dresden, den 30. November 1901.

11559

Der Ausschuss des Frauen-Vereins.

Bekanntmachung, ausgelooste Dresdner Stadtschuldscheine betreffend.

Bei der am 30. Mai 1901 erfolgten stammdienigen Auslosung von Schulverschreibungen der 3½ % früher 4 % Dresdener Stadtschuldscheine des Jahres 1877 sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A à 1500 # No. 25, 45, 105, 127, 149, 168, 207, 215, 397, 428, 524, 574, 579.
Lit. B à 500 # No. 15, 43, 50, 86, 102, 116, 182, 284, 445, 461, 537, 630, 670, 689, 697,
719, 750, 763, 900, 930, 972, 1008, 1016, 1046, 1125, 1184.
Lit. C à 200 # No. 61, 72, 144, 161, 251, 318, 387, 429, 478, 495, 526, 535, 508, 601, 710,
785, 829, 884, 1080, 1087, 1120, 1215, 1251, 1256, 1286, 1289, 1393, 1490, 1495.

Am 31. Dezember 1901 werden die auf diesen Schulverschreibungen bestimmten Kapitalbeträge zahlbar und gegen Rückgabe der Schuldscheine, sowie des dazu gehörigen Scheckens und der noch nichtfälligen Schuldscheine der folgenden Stellen, als Stadtschuldscheine Bayen, Landhändische Bank des Königl. Königs, Markgrafthaus Oderanisch zu Bayen und deren Filiale zu Dresden, Bankhaus G. & H. Heindemann in Bayen, Löben i. Sa. und Zittau, Bankgeschäft G. & H. Reinhardt in Bayen, Bankdirektor Schmidt & Gottschall in Bayen, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig und Löbauer Bank in Löbau, sowie deren Filialen zu Bayen, Rengerödorff und Zittau ausgezahlt werden.

Dies wird unter Rücksicht der betreffenden Schuldbeträge mit dem hinzufügendem bekannt gemacht, daß die Vergeltung der ausgelosten Schulverschreibungen mit dem 31. Dezember 1901 aufhört.

Weiter wird bekannt gegeben, daß

von den früher ausgelosten und gekündigten 3½ % Schulverschreibungen

Lit. B à 500 # No. 712, ausgelöst am 30. Mai 1900 und fällig am 31. Dezember 1900,
No. 1029, ausgelöst am 30. Mai 1900 und fällig am 31. Dezember 1900.

No. 1529, ausgelöst am 30. Mai 1900 und fällig am 31. Dezember 1900,
No. 570, ausgelöst am 30. Mai 1900 und fällig am 31. Dezember 1900.

No. 1068, ausgelöst am 30. Mai 1900 und fällig am 31. Dezember 1900,
No. 1314, ausgelöst am 30. Mai 1900 und fällig am 31. Dezember 1900.

No. 1329, ausgelöst am 30. Mai 1900 und fällig am 31. Dezember 1900.

zur Rückzahlung noch nicht präsentiert werden sind.

Die Inhaber dieser Schuldscheine werden daher zur Vermeidung weiterer Hindernisse hiermit aufgefordert, die betreffenden Kapitalschuldscheine zusammen ungedankt bei den vorgenannten Rückzahlungsstellen abzugeben, der Schuldchein, Schecken und Schecke zu erheben.

Bayen, am 31. Mai 1901.

5421

Dr. Raubler, Oberbürgermeister

Criststollen-Bersandt

in bekannter Güte, sowie

Kümmelbrod, Franzsemmeln, Knippeff. Tafelgebäck

bis Abends warm, empfiehlt

Otto Schumann, Bäckermeister,

Schiffstraße Nr. 25.

Hörnspredner 6277, Amt I.

Hörnspredner 6277, Amt I.

Hamburg-Amerika Linie.

Die Hamburg-Amerika Linie verfügt über ein Schiff, das im nächsten Jahre über eine Flotte von 184 großen Dampfern verfügen wird. Die Gesamttonnage beträgt 1.000.000 Bruttotonnen und 1.500.000 Nettotonnen, umfasst 100.000 Passagiere und 10.000 Mann Besatzung.

Vergnügungsfahrt nach dem Orient, der Krim und dem Kaukasus, mit dem neuen Doppeldecksdampfer Luxusyacht „Prinzessin Victoria Louise“.

Ablaufort v. Genoa am 29. März Dauer 40 Tage.

Auf dieser Fahrt nach dem eindrücklich schönen Gebiete des „Schwarzen Meeres“

und dem romanischen, sogenannten Kaukasus, werden folgende Häfen angefahren: Villafranca (Nizza), Monte Carlo, Palma (Mallorca), Constantia, Salou (Spanien), Tarragona, Katakunja, Saragossa (Spanien), Almeria, Kastilien, Murcia, Cartagena, Valencia, Alicante, Neapel, Salerno, Capri, Neapel, Apulie, Lissabon, Southampton, London, Hamburg.

Alles Nahrungs- enthalts die Präsentationskarten sind bei den insländischen Agenturen und Consulats nach Originalen zu haben, ohne können beweisen werden bei den

Ablaufort Personenzettel der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Vertreter in Dresden: E. Höck, Prager Str. 49, Ad. Hesse, Kreuzstr. 1.

Weihnachts-Geschenke.

Specialitäten:

Große Porträts, Pastelle, Aquarelle, Vergrößerungen, Kinder-Photographien, Bilder in allen Preislagen.

Neu: Metalline-Photographien.

Um gelt. Breitigung unserer großen Ausstellung in der ersten Etage wird gebeten.

Klinkhardt & Eyssen, Inh.

11544 26, I. Prager Straße.

Telephon 1, 1464.

Kaufm. finden 2½ abends 6 Uhr bei siebz. Licht. Richte Ratt.

DRESDEN

Grus-Thee

2 Mark — das Pfund

entnahmbar

J. OLIVIER

Königl. Hoflieferant

Prager-Str. 5.

10108

Pianinos Salon- und Mignon-Flügel

mit unvergleichlich schöner Ton-
farbe, in jeder gewünschten Aus-
stattung, in allen Preislagen von
450—1500 Mark empfehlenswert
garantiert und wie bekannt sehr
und am häufigsten

X. Wolfframm

Pianofortefabrikant

Victoriahaus.

Zuhause aller Pianos.

9162



10797

SIEMENS Regenerativ- Gasheizöfen D.R.P.

Bequeme, reine, schnelle Heizung
Für alle Zwecke.

Bankstr. 1.

CARL VALENTIN

Pa. Pa. Natives und Pa. Holländer

Auster.

Max: Kunath's

Weinstuben,

Wallstraße 8 (Puffm.)

„Landesverein vom Rothen Kreuz im Königreiche Sachsen.“

Die Herren Mitglieder des Landesvereins werden hierdurch für Sonnabend, den 7. Dezember d. J., Nachmittags 5 Uhr in Dresden im kleinen Saale des Vereinshauses, Simeonsstrasse 17, I. Unterg. jahrlabendes

zehnten ordentlichen Generalversammlung

in Gemäßheit der Bestimmungen in § 7 der Satzung vom 16. Februar 1888 eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Beratung und Beschlusssitzung über Genehmigung des Haushaltberichts auf die Jahre 1899 und 1900.
2. Abstimmung über die Jahresrechnungen des Landesvereins und der deutschen Heilanstalt zu Bischwill auf die Jahre 1899 und 1900.
3. Beschlusssitzung über den Haushaltplan des Landesvereins und der deutschen Heilanstalt für die Jahre 1901 und 1902.
4. Wahl zweier Rechnungsprüfer für die auf die Jahre 1901 und 1902 abzuführenden Rechnungen.
5. Wahl von drei haupten Mitgliedern des Direktoriums für die langjährig amtierenden Herren Geheimen Hofrat Dr. Hempel in Dresden, Königl. Kammerherr Major a. D. von Stammer in Dresden und Generalrat Wunderlich in Bischwill.
6. Antrag des Direktoriums auf Änderung des Namens des Landesvereins in:

„Landesverein vom Rothen Kreuz im Königreiche Sachsen“

in den §§ 18 und 21 der Satzung des Landesvereins vom 16. November 1888.

7. Anträge von Zweigvereinen oder Mitgliedern. Solche Anträge sind nach § 9, Abs. 9 der Satzung unter ausdrücklicher Bezeichnung auf die Entfernung der Generalversammlung bis spätestens dem 29. November dieses Jahres schriftlich an das Direktorium einzureichen.

Die gebrachten Vereinfachungen werden um möglichst zahlreiches Erscheinen in der Generalversammlung noch besonders erachtet.

Dresden, am 16. November 1901.

Das Direktorium des Landesvereins vom Rothen Kreuz im Königreiche Sachsen.

Der Vorsitzende:
Graf Vitzthum.

11549

2. und 3. December vorm. 1/2 — 2 Uhr

Gemälde-Auction

in Parterre der Dresdner Börse, Wallstraße 23.

Vorbesichtigung am 28. bis 30. Nov. von 10—7, sowie Sonntag, den 1. Dec. von 11—2.

Vorstellen u. A.: G. MAX — F. v. Lembach — E. RAU — A. Lier + — E. Grützner — M. Nonnenbruch — E. Brack — E. Volz + — Sartoriu — Brancaccio — Kowalski — Kaufmann etc.

Katalog, enth. 145 Nummern u. 40 Illustr. wird auf Verlangen zugestellt.

Ernst Arnold, Hofkunsthandlung.

11120

Neu! Neu! Bürgerliches Wein-Restaurant „Mosel-Terrasse“

Piratenplatz, Ecke Landhausstr. 27, I.

Gründstück der Herren Schramm & Schleiner. Engenherer Aufenthalt in behaglichen, der Regel entsprechend ausgestatteten und neueren Räumen.

Räumen direkt vom Produzenten bezogener, naturreicher, preiswerter Wein.

Warme und kalte Küche zu kleinen Preisen.

Aufgänge: Piratenplatz und Landhausstraße 27.

Um glänzend besucht werden.

Fr. W. Beelitz und Frau.

11118

Dritte Beilage zu N° 279 des Dresdner Journals. Sonnabend, 30. November 1901, nachm.

Deutscher Reichstag.

100. Sitzung vom 29. November, 1 Uhr.

Die heutige (100.) Sitzung des Reichstags eröffnete Präsident Dr. Stöckmann um 1 Uhr. Auf seinem Platz befand sich auf Anhieb der handelsmäßige Sitzung ein Blumenstrauß, den die Schiffsführer bringen lassen. Der Präsident sprach dafür einen Dank aus.

Die Beratung des Germannsordnung wurde fortgesetzt.

§ 33 handelt von der Arbeitszeit. Die Kommission hat beschlossen, daß diese in den Höfen für die Schiffsführer im allgemeinen 10 Stunden betragen soll, in den Tropen nur 8 Stunden. Die Sozialdemokraten beantragen, hier das Wort „höchstens“ vor 10 und 8 einzufügen. Für die Arbeitshenden soll eine besondere Bezahlung gezeigt werden.

Die Abg. Dr. Kretschmar, Dr. Stöckmann (Abg.) beantragte, daß die Arbeiten vor Belegschaft und Bedienung und zum Teileschiffen des Schiffes nicht in die gehäuftige Magazinalarbeit eingerechnet werden sollen.

Abg. Weißger (Sos.) begründete die sozialdemokratischen Anträge. Die Arbeit der Schiffsführer sei so schwer, daß sie gleichzeitig eingerechnet werden müsse.

Abg. Dr. Stöckmann (Abg.) trat für seinen Antrag ein und wünschte darin, nur einzelne Interessen hier wahrgenommen. Gewisse direktere Arbeiten dürfen mit den übrigen Arbeiten der Seefahrt nicht auf eine Stufe gestellt werden.

Unterstaatssekretär Roth bat, daß Anträge Stöckmann anzunehmen, die sozialdemokratischen Anträge seien in der Vergangenheit durchgeführt und würden durch das Wort „höchstens“ jeder das Schiff geschützen können.

Abg. Oberstleutnant v. d. Hagen empfohl ebenfalls den Antrag Stöckmann, der geeignet sei, die Lage der kleinen Reedereien erträglich zu gestalten.

Abg. Schwarz (Sos.) vertrat die sozialdemokratischen Anträge und forderte eingehend den anstehenden Antrag des Ministeriums ausschließlich auf kleinen Schiffen. Der Antrag Stöckmann würde alle Bedürfnisse der Kommission abdecken.

Abg. Reuß (Abg.) bat auch um Ablehnung des Antrags Stöckmann, da den Seefahrern im Hafen eine ausreichende Ruhe zu gewähren sei.

Abg. Bergmann (Abg. Vorst.) sprach sich in gleicher Richtung aus.

Abg. Weißger (Sos.) wies darauf hin, daß jetzt an Bord der Schiffe mehr als 10 Stunden gearbeitet werde. Der Begriff „Teileschiffen des Schiffes“ ist sehr destruktiv.

Abg. Kretschmar (Sos.) sprach sich nur für einen Teil der Stöckmannschen Anträge aus.

Abg. Krebs (Abg. Vorst.) widersprach den Behauptungen über die durchwegs überlängte Arbeitszeit der Seefahrer. Sozialdemokratie durch man gerade bei den Diensten auf Schiffen nicht verfahren.

Abg. Stöckmann befürchtete nicht, daß auch bei Annahme seiner Anträge die Germannsordnung von der sozialdemokratischen Partei abgelehnt werden würde. Dazu brachte sie an, zu welcher Seite für die Seefahrer.

Abg. Oberstleutnant v. d. Hagen trat jedoch für die Sozialdemokratischen Anträge ein und hoffte, wie stark der Druck der großen transatlantischen Dampfer unter der ausnahmslosen Einschränkung leiden würde.

Abg. Wallenius (Sos.) wies demgegenüber auf die Schwere der Arbeit eines Steuermanns hin.

Mit den Anträgen Kretschmar-Stöckmann wurde § 33 angenommen.

§ 34 lautet in der Fassung der Kommission:

„Auf See geht die Wachschicht des Deds und Wachschicht des Wache und Wache. Die obige Wache darf nur in dringenden Fällen zu Schiffselementen verwendet werden. Auf Dampfschiffen ist die obige Wachschicht verpflichtet, daß vor der Abfahrt erforderliche Vorbereitungen gezeigt werden. Diese Vorbereitungen gelten nicht für Fahrten von zwei nicht oder jenseitlichem Tagen. Auf Dampfschiffen in transatlantischer Fahrt wird für das Wachschiffpersonal der Dienst in drei Wachen eingesetzt. Unter welchen Umständen im Übrigen eine Wachschicht in mehr als zwei Wochen zu gehen hat, bestimmt der Bundesrat.“

Ein sozialdemokratischer Antrag Dr. Herzfeld will sich § 34 hinzufügen:

„Die Monopolie zur Belegung und Bedienung der an Bord befindlichen Personen ist nur in dringlicher Fällen schädig, länger als 10 Stunden zu erlauben.“

Abg. Krebs (Abg. Vorst.) sprach für die Aufrechterhaltung der Kommissionsschriftlichkeit.

Abg. Schwarz (Sos.) begründete den sozialdemokratischen Antrag.

Abg. Reuß (Abg. Vorst.): Der Schatz ist nicht dazu für die Monopolisten, sondern auch für die Öffentlichen der Handelsmarine nötig. In England ist der Dienst der Handelsmarine in drei Wachen eingerichtet; warum sollte der gleiche Schatz in Deutschland unmöglich sein?

Abg. Reuß (Abg. Vorst.) verwarf nochmals vor Annahme der sozialdemokratischen Anträge. Den großen deutschen Reedereien schien schon jetzt eine genügende Anzahl gut vorbereiteter Offiziere. Die Engländer haben eben geringere Anforderungen an die Ausbildung. Außerdem besteht der 8 oder 10-tägige Dienst doch nicht aus ununterbrochener Arbeit, sondern erholte viele Wochen, auch beim Sonnabend.

Unterstaatssekretär Roth: Alle diese Forderungen sind in der Kommission so gründig in der transatlantischen Verhandlung durchgesetzt, daß ich bitte, es bei den Schiffsführern zu lassen.

Kapitän z. S. Schmidt: Ich bitte die Worte „transatlantische Fahrt“ zu lösen. Der Bundesrat ist durch die Unionsvereinbarungen der Seevereinigungsbehörden eingebürgert. Die Seevereinigungsbehörden unterhalten zwischen Wasserstraßen und großen Küstenschiffen einen längeren und längeren Dienst. Die atlantische Fahrt ist die Fahrt über den Atlantischen Ozean, die lange Fahrt dienten über den Sellen Ocean. Beide zusammen fallen unter den Begriff der transatlantischen Fahrt.

Es verblieb beim Kommissionsschlussteil.

§ 35 enthält Bestimmungen über die Sonntagsruhe. Abg. 2 bestimmt, daß Dampfschiffe in transatlantischer Fahrt am Sonnabend und Feiertagen ständig innerhalb des Reichsgebietes die Arbeit nicht vornehmen dürfen. Aufgenommen ist Dampfschiffe, die die Kaiserliche Post befahren. Weiter wird schreibt, daß die vor Schiffsbeförderung gehobenen Reisen am Sonnabend und Feiertagen mit Waffen und Laden nicht beauftragt werden dürfen, so lange das Schiff innerhalb des Reichsgebietes im Hafen oder auf der See steht. Für Reichspostdampfer darf Ausnahmen zugelassen. Außerdem können von einer durch die Generaldirektion des Bundesstaates zu bestimmenden Besoldung die Ausnahmen von dieser Bestimmung auf jedesmaligen Antrag gestattet werden. Sonn- und Feiertagsarbeit ist als Überhandarbeit zu verstehen, sowohl für nicht zur Belegung und Bedienung der an Bord befindlichen Personen oder zur Sicherung des Schiffes in dringender Gefahr erforderlich ist. Nach Möglichkeit soll der Schiffsmannschaft Gelegenheit zur Teilnahme am Gottesdienst geworben werden.

Abg. Dr. Arendt (Abg.) beantragte, den Abg. 2 zu berichten und bat, daß Worte „Schiffsbeförderung“ zu lopen „Schiffsbeförderung“.

Abg. Dr. Herzfeld (Abg.) beantragte in Abg. 2 das Wort „Planmäßigkeit“ zu streichen, ebenso sollten die Worte „zur Sicherung des Schiffes“ gestrichen werden.

Abg. Albrecht (Sos.) beantragte, die Worte „in transatlantischer Fahrt“ zu streichen, die Worte „innerhalb des Reichsgebietes“ sollen durch die Worte „im Innern“ ersetzt werden, ferner „Waffen“ soll gezeigt werden „höhere Bewaffnungswesen“.

Abg. Gabensky (Abg.) beantragte in Abg. 2 einzuführen, den Deutschen Reich „zu bezeichnen“.

Außenministerialer Gesandter des Hauses die Dr. Kriegsmann: Das von der Kommission eingeführte Verbot des Auslaufen von transatlantischen Dampfschiffen am Sonntag enthielt gerade einen schweren Verlust gegen die Sonntagsruhe. Die Vorbereitungen für diese Schiffe müssen an den Tagen vorher getroffen werden, und wenn das Auslaufen auf den Montag verschoben wird, werden die Vorbereitungen bestimmt werden. Maßnahmen von der Sonntagsruhe zugestanden, damit die Vorbereitungsarbeiten vorgenommen werden können. Das Schiffsführer können wir vergleichen mit einem Menschen, aus dem man auch sein Nährdorf heranziehen darf, eben das ganze Werk zum Stillstand gebracht wird. Unser Schiffsführer würde auch durch eine solche Behandlung gegenüber dem Betriebe des Kolonials, das dieses Verbot nicht kennt, schädlich gestellt sein. Endlich liegt in keinem Grund vor, den Schiffsführer noch anderen Grundlagen zu befehlen, als den Schiffsbeförderer, der doch auch am Sonntag bestimmt muss, um dem allgemeinen Interesse gerecht zu werden.

Abg. Gabensky (Abg.): Sehr englische Hauptlinien lassen Schiffe von Liverpool und Glasgow nicht am Sonntag auslaufen. Schloss liegen die Dinge bei den französischen, amerikanischen und südafrikanischen Gesellschaften. Nur die Hamburg-American Line lädt ihre Schiffe am Sonntag auszuhafen; sie ist die einzige Linie in Europa, die am Sonntag Ausfahrt vornehmen läßt.

Abg. Dr. Stöckmann (Abg.): Das Verbot des Auslaufen am Sonntag, soweit die Kommission es ausgeschlossen habe will, entstammt einer ungerechten Differenzierung für die deutsche Schifffahrt. Der durch ein solches Verbot den deutschen Schiffen entzogen wurde, würde den ausländischen Linien zufallen. Die Arbeit am Sonntag würde den Schiffsführern durch das Verbot abgenommen werden, die bei der Expedition der Schiffe behaupteten Personen würden dafür aber um so mehr am Sonntag arbeiten müssen. Plausibler laufen abwärts andere Schiffe am Sonntag nicht ab.

Staatssekretär Dr. Graf v. Plessen-Schönfeld-Werner: Gegenüber den Ausführungen des Abg. Gabensky noch ich feststellen, daß auch die großen Schiffe anderer Nationen am Sonntag auslaufen. Wie Sie aus den Karteikarten erkennen können, gehen Sonntags-Schiffe nach Australien und Ozeanien von Marseille ab, ebenso gehen jedoch zweiten Sonntag Schiffe von London nach Brasilien. Dazu kommt der ganze Verkehr, der Sonntags von Queenstown, Southampton, Cherbourg abgeht. Es ergibt sich daraus zweitens, daß das Auslaufen transatlantischer Dampfer am Sonntag für den Weltverkehr eine große handelspolitische, wirtschaftliche und politische Bedeutung hat, derart, daß sich dieses Interesse nicht diejenigen der Sonntagsruhe unterordnen möchte.

Gewiss kann mir zweitens nicht gehen, daß mit solche grobe Meliorierungen der Sonntagsverkehr unterdrückt werden. Dagegen kommt der ganze Verkehr, der Sonntag von Queenstown, Southampton, Cherbourg abgeht. Es ergibt sich daraus zweitens, daß das Auslaufen transatlantischer Dampfer am Sonntag für den Weltverkehr eine große handelspolitische, wirtschaftliche und politische Bedeutung hat, derart, daß sich dieses Interesse nicht diejenigen der Sonntagsruhe unterordnen möchte.

Abg. Dr. Stöckmann (Abg.): Das Verbot des Auslaufen am Sonntag, soweit die Kommission es ausgeschlossen habe will, entstammt einer ungerechten Differenzierung für die deutsche Schifffahrt. Der durch ein solches Verbot den deutschen Schiffen entzogen wurde, würde den ausländischen Linien zufallen. Die Arbeit am Sonntag würde den Schiffsführern durch das Verbot abgenommen werden, die bei der Expedition der Schiffe behaupteten Personen würden dafür aber um so mehr am Sonntag arbeiten müssen. Plausibler laufen abwärts andere Schiffe am Sonntag nicht ab.

Staatssekretär Dr. Graf v. Plessen-Schönfeld-Werner: Gegenüber den Ausführungen des Abg. Gabensky noch ich feststellen, daß auch die großen Schiffe anderer Nationen am Sonntag auslaufen. Wie Sie aus den Karteikarten erkennen können, gehen Sonntags-Schiffe nach Australien und Ozeanien von Marseille ab, ebenso gehen jedoch zweiten Sonntag Schiffe von London nach Brasilien. Dazu kommt der ganze Verkehr, der Sonntag von Queenstown, Southampton, Cherbourg abgeht. Es ergibt sich daraus zweitens, daß das Auslaufen transatlantischer Dampfer am Sonntag für den Weltverkehr eine große handelspolitische, wirtschaftliche und politische Bedeutung hat, derart, daß sich dieses Interesse nicht diejenigen der Sonntagsruhe unterordnen möchte.

Abg. Dr. Stöckmann (Abg.): Das Verbot des Auslaufen am Sonntag, soweit die Kommission es ausgeschlossen habe will, entstammt einer ungerechten Differenzierung für die deutsche Schifffahrt. Der durch ein solches Verbot den deutschen Schiffen entzogen wurde, würde den ausländischen Linien zufallen. Die Arbeit am Sonntag würde den Schiffsführern durch das Verbot abgenommen werden, die bei der Expedition der Schiffe behaupteten Personen würden dafür aber um so mehr am Sonntag arbeiten müssen. Plausibler laufen abwärts andere Schiffe am Sonntag nicht ab.

Staatssekretär Dr. Graf v. Plessen-Schönfeld-Werner: Gegenüber den Ausführungen des Abg. Gabensky noch ich feststellen, daß auch die großen Schiffe anderer Nationen am Sonntag auslaufen. Wie Sie aus den Karteikarten erkennen können, gehen Sonntags-Schiffe nach Australien und Ozeanien von Marseille ab, ebenso gehen jedoch zweiten Sonntag Schiffe von London nach Brasilien. Dazu kommt der ganze Verkehr, der Sonntag von Queenstown, Southampton, Cherbourg abgeht. Es ergibt sich daraus zweitens, daß das Auslaufen transatlantischer Dampfer am Sonntag für den Weltverkehr eine große handelspolitische, wirtschaftliche und politische Bedeutung hat, derart, daß sich dieses Interesse nicht diejenigen der Sonntagsruhe unterordnen möchte.

Abg. Dr. Stöckmann (Abg.): Das Verbot des Auslaufen am Sonntag, soweit die Kommission es ausgeschlossen habe will, entstammt einer ungerechten Differenzierung für die deutsche Schifffahrt. Der durch ein solches Verbot den deutschen Schiffen entzogen wurde, würde den ausländischen Linien zufallen. Die Arbeit am Sonntag würde den Schiffsführern durch das Verbot abgenommen werden, die bei der Expedition der Schiffe behaupteten Personen würden dafür aber um so mehr am Sonntag arbeiten müssen. Plausibler laufen abwärts andere Schiffe am Sonntag nicht ab.

Staatssekretär Dr. Graf v. Plessen-Schönfeld-Werner: Gegenüber den Ausführungen des Abg. Gabensky noch ich feststellen, daß auch die großen Schiffe anderer Nationen am Sonntag auslaufen. Wie Sie aus den Karteikarten erkennen können, gehen Sonntags-Schiffe nach Australien und Ozeanien von Marseille ab, ebenso gehen jedoch zweiten Sonntag Schiffe von London nach Brasilien. Dazu kommt der ganze Verkehr, der Sonntag von Queenstown, Southampton, Cherbourg abgeht. Es ergibt sich daraus zweitens, daß das Auslaufen transatlantischer Dampfer am Sonntag für den Weltverkehr eine große handelspolitische, wirtschaftliche und politische Bedeutung hat, derart, daß sich dieses Interesse nicht diejenigen der Sonntagsruhe unterordnen möchte.

Abg. Dr. Stöckmann (Abg.): Das Verbot des Auslaufen am Sonntag, soweit die Kommission es ausgeschlossen habe will, entstammt einer ungerechten Differenzierung für die deutsche Schifffahrt. Der durch ein solches Verbot den deutschen Schiffen entzogen wurde, würde den ausländischen Linien zufallen. Die Arbeit am Sonntag würde den Schiffsführern durch das Verbot abgenommen werden, die bei der Expedition der Schiffe behaupteten Personen würden dafür aber um so mehr am Sonntag arbeiten müssen. Plausibler laufen abwärts andere Schiffe am Sonntag nicht ab.

Staatssekretär Dr. Graf v. Plessen-Schönfeld-Werner: Gegenüber den Ausführungen des Abg. Gabensky noch ich feststellen, daß auch die großen Schiffe anderer Nationen am Sonntag auslaufen. Wie Sie aus den Karteikarten erkennen können, gehen Sonntags-Schiffe nach Australien und Ozeanien von Marseille ab, ebenso gehen jedoch zweiten Sonntag Schiffe von London nach Brasilien. Dazu kommt der ganze Verkehr, der Sonntag von Queenstown, Southampton, Cherbourg abgeht. Es ergibt sich daraus zweitens, daß das Auslaufen transatlantischer Dampfer am Sonntag für den Weltverkehr eine große handelspolitische, wirtschaftliche und politische Bedeutung hat, derart, daß sich dieses Interesse nicht diejenigen der Sonntagsruhe unterordnen möchte.

Abg. Dr. Stöckmann (Abg.): Das Verbot des Auslaufen am Sonntag, soweit die Kommission es ausgeschlossen habe will, entstammt einer ungerechten Differenzierung für die deutsche Schifffahrt. Der durch ein solches Verbot den deutschen Schiffen entzogen wurde, würde den ausländischen Linien zufallen. Die Arbeit am Sonntag würde den Schiffsführern durch das Verbot abgenommen werden, die bei der Expedition der Schiffe behaupteten Personen würden dafür aber um so mehr am Sonntag arbeiten müssen. Plausibler laufen abwärts andere Schiffe am Sonntag nicht ab.

Staatssekretär Dr. Graf v. Plessen-Schönfeld-Werner: Gegenüber den Ausführungen des Abg. Gabensky noch ich feststellen, daß auch die großen Schiffe anderer Nationen am Sonntag auslaufen. Wie Sie aus den Karteikarten erkennen können, gehen Sonntags-Schiffe nach Australien und Ozeanien von Marseille ab, ebenso gehen jedoch zweiten Sonntag Schiffe von London nach Brasilien. Dazu kommt der ganze Verkehr, der Sonntag von Queenstown, Southampton, Cherbourg abgeht. Es ergibt sich daraus zweitens, daß das Auslaufen transatlantischer Dampfer am Sonntag für den Weltverkehr eine große handelspolitische, wirtschaftliche und politische Bedeutung hat, derart, daß sich dieses Interesse nicht diejenigen der Sonntagsruhe unterordnen möchte.

Abg. Dr. Stöckmann (Abg.): Das Verbot des Auslaufen am Sonntag, soweit die Kommission es ausgeschlossen habe will, entstammt einer ungerechten Differenzierung für die deutsche Schifffahrt. Der durch ein solches Verbot den deutschen Schiffen entzogen wurde, würde den ausländischen Linien zufallen. Die Arbeit am Sonntag würde den Schiffsführern durch das Verbot abgenommen werden, die bei der Expedition der Schiffe behaupteten Personen würden dafür aber um so mehr am Sonntag arbeiten müssen. Plausibler laufen abwärts andere Schiffe am Sonntag nicht ab.

Staatssekretär Dr. Graf v. Plessen-Schönfeld-Werner: Gegenüber den Ausführungen des Abg. Gabensky noch ich feststellen, daß auch die großen Schiffe anderer Nationen am Sonntag auslaufen. Wie Sie aus den Karteikarten erkennen können, gehen Sonntags-Schiffe nach Australien und Ozeanien von Marseille ab, ebenso gehen jedoch zweiten Sonntag Schiffe von London nach Brasilien. Dazu kommt der ganze Verkehr, der Sonntag von Queenstown, Southampton, Cherbourg abgeht. Es ergibt sich daraus zweitens, daß das Auslaufen transatlantischer Dampfer am Sonntag für den Weltverkehr eine große handelspolitische, wirtschaftliche und politische Bedeutung hat, derart, daß sich dieses Interesse nicht diejenigen der Sonntagsruhe unterordnen möchte.

Abg. Dr. Stöckmann (Abg.): Das Verbot des Auslaufen am Sonntag, soweit die Kommission es ausgeschlossen habe will, entstammt einer ungerechten Differenzierung für die deutsche Schifffahrt. Der durch ein solches Verbot den deutschen Schiffen entzogen wurde, würde den ausländischen Linien zufallen. Die Arbeit am Sonntag würde den Schiffsführern durch das Verbot abgenommen werden, die bei der Expedition der Schiffe behaupteten Personen würden dafür aber um so mehr am Sonntag arbeiten müssen. Plausibler laufen abwärts andere Schiffe am Sonntag nicht ab.

Staatssekretär Dr. Graf v. Plessen-Schönfeld-Werner: Gegenüber den Ausführungen des Abg. Gabensky noch ich feststellen, daß auch die großen Schiffe anderer Nationen am Sonntag auslaufen. Wie Sie aus den Karteikarten erkennen können, gehen Sonntags-Schiffe nach Australien und Ozeanien von Marseille ab, ebenso gehen jedoch zweiten Sonntag Schiffe von London nach Brasilien. Dazu kommt der ganze Verkehr, der Sonntag von Queenstown, Southampton, Cherbourg abgeht. Es ergibt sich daraus zweitens, daß das Auslaufen transatlantischer Dampfer am Sonntag für den Weltverkehr eine große handelspolitische, wirtschaftliche und politische Bedeutung hat, derart, daß sich dieses Interesse nicht diejenigen der Sonntagsruhe unterordnen möchte.

Abg. Dr. Stöckmann (Abg.): Das Verbot des Auslaufen am Sonntag, soweit die Kommission es ausgeschlossen habe will, entstammt einer ungerechten Differenzierung für die deutsche Schifffahrt. Der durch ein solches Verbot den deutschen Schiffen entzogen wurde, würde den ausländischen Linien zufallen. Die Arbeit am Sonntag würde den Schiffsführern durch das Verbot abgenommen werden, die bei der Expedition der Schiffe behaupteten Personen würden dafür aber um so mehr am Sonntag arbeiten müssen. Plausibler laufen abwärts andere Schiffe am Sonntag nicht ab.

Staatssekretär Dr. Graf v. Plessen-Schönfeld-Werner: Gegenüber den Ausführungen des Abg. Gabensky noch ich feststellen, daß auch die großen Schiffe anderer Nationen am Sonntag auslaufen. Wie Sie aus den Karteikarten erkennen können, gehen Sonntags-Schiffe nach Australien und Ozeanien von Marseille ab, ebenso gehen jedoch zweiten Sonntag Schiffe von London nach Brasilien. Dazu kommt der ganze Verkehr, der Sonntag von Queenstown, Southampton, Cherbourg abgeht. Es ergibt sich daraus zweitens, daß das Auslaufen transatlantischer Dampfer am Sonntag für den Weltverkehr eine große handelspolitische, wirtschaftliche und politische Bedeutung hat, derart, daß sich dieses Interesse nicht diejenigen der Sonntagsruhe unterordnen möchte.

Weihnachts-Bitte.

Nach dem betriebsreichen Weihnachtsjahr soll den jugendlichen Besitzern der Ausbildungsschule des Stadtsvereins f. i. Mission in Friedrichstadt eine lokale Gründberatung bereitstehen. Die untergeordneten Mitglieder des Ausschusses für diese Anzahl bitten daher recht herzlich um Gaben der Liebe für den Weihnachtskasten der Kinder, bei es in Geld oder anderen Geschenken. Alle Gaben werden außer vor den Untergesellen dankbar entgegengenommen von den Herren: Blaue, Ferdinandstr. 6, Gaußstraße, Streicherstr. 19, Löbde, Bildner Str. 22, Siedel (Sämmler & Co.), Neumarkt 12 (Bauhandlung), Wismar 1, Augusteck (Baumanns Buchhandlung), Wallstraße 6, und Dr. Schulz (Manjoli), Leibnizstr. 16, jeweils vom Aufzugsleiter geleitet, Heiligabendabend 1.

Über die eingegangene Liebesgabe wird im nächsten Jahresbericht geschrieben werden.

Begrüßungsleiter Schule Dr. Petzel, Vorsteher, Reichigerstrasse 50, Rektor Wöhne, Aufzugsleiter, Peterstr. 42, Vorstand Brauns, Brandstr. 11, Schulvorsteher in R. Hofm., Blaues, Gaußstr. 11, Bildungsbüro Lehmann, Schloßstr. 22, Archivofizier Dr. Knebel, a. d. Kreisfahrt 14, Berufsschulmeister v. Rosenkranz, Jungenbundstr. 17, Dr. med. Schmidel, Weihrauchstr. 20, Archivofizier v. Großdr. Oertelberg, Dönhoffplatz 9, Baugewerbe Albrecht, Brüderstr. 11.

Dresden, den 1. Dezember 1901.

11566 Willkommenes
Weihnachts-Geschenk!

Selbstgefertigte
Hauskleider
für
Bedienstete.



11564

11570
Königl. Sächsische Hofkunsthandlung
KUNST-SALON ERNST ARNOLD
Wilsdruffer Strasse 11, Ecke Altmarkt.
26. Nov. bis 8. Dec. Elite-Ausstellung
von hervorragendem Gemälde erster Meister aus dem Besitz
der D. Heinemann'schen Kunsthändlung.
J. von Brandt — F. von Lenbach — F. von Daffinger —
L. von Löfftz — E. Grützner — W. Leibl — C. Seiler —
J. B. Corot — J. Dupré — A. Bonvin — J. Constable —
C. Palmié — E. Zimmermann — F. Stück — A. Lier —
C. Spitzweg — A. Echtler — W. Firle — W. Kowalski.
Geöffnet von 10—6. Sonntags von 11—2. Eintritt M. 1.—
Jahreskarte M. 4.—, Künstlerkarte M. 3.—

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich als
Rechtsanwalt

bei dem Königlichen Land- und Amtsgerichte Dresden
zugelassen worden bin.

Ich werde die Praxis in Gemeinschaft mit den Herren
Rechtsanwälten Dr. Thieme und Dr. Pauwels ausüben.
Meine Expedition befindet sich Marschallstraße 18, II.

Hans Kohlmann,
Rechtsanwalt.

Arnold Bergsträsser Verlagsbuchhandlung (A. Krüger) in Stuttgart.
Soeben erschienen!
Wohnhäuser.
Mit Einschluss der Arbeitserwohnhäuser und Bauernhäuser, der Paläste, Schlösser und Herrensitze.
Von K. Weissbach,
Geb. Hofrat, Professor an der technischen Hochschule in Dresden.
Mit 490 Abbildungen im Text und 1 Tafel.
Handbuch der Architektur. Vierter Teil, 2. Halbband, Heft 1.
Heft 21 Mark. In Halbfarbe gebunden 24 Mark.
Zu besuchen durch die meisten Buchhandlungen.

Weihnachts-Ausverkauf!
Gardinen und Stores
empfiehlt, von den einfachsten bis zu den elegantesten Stoffen
in nur guter Qualität das
Voigtl. Gardinen-Spezial-Geschäft

Eduard Doss
Nur Waisenhausstrasse 26 Nur
im Hause des Villeroy-Sohne.

11546

Anton Müller's
Weinrestaurant — 9 Neumarkt 9
Zum „Neuen Palais de Saxe“.

Während der Wintersaison empfiehlt angelegentlich für p. t. Familien sowie kleine Gesellschaften meine in feinsten Ausführung bereitstehende
Spezial-Soupers
— ab M. 3 — welche im Saale oder in den daranstossenden — für 3 bis 12 Personen — zu reparirenden Nischen servirt werden.

Austern
Nachweislich grösster Umsatz hier in feinsten
Natives und Holländ. Austern.
Zusendung in's Haus ab 4 Dutzend.
Telephon Nr. 3903.

6517

Wasserstand der Elbe und Moldau.
Elbe: 1 + 23 + 18 — 16 — 14 — 104
Moldau: 1 + 20 + 12 — 20 — 16 — 116

11566 Willkommenes
Weihnachts-Geschenk!

Selbstgefertigte
Hauskleider
für
Bedienstete.



Hauskleid Clara,
aus schwerem dichten Wollkörper,
Blouse mit Vorde bestellt

Der Preis M. 7,50,
auf lebte. Blouse 5,50,
auf lebte. Röper. Güte 6—

In einfacher Ausführung:
Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanzdruck oder Gingham
Der Preis M. 3,50, 4,50,
empfiehlt
in grösster Auswahl

Aus Glanz